

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rhingau Rhingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Rathhäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 188 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 Mk. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 73

Samstag, den 13. September 1924.

28. Jahrgang.

Die neue Reichsbank.

Das Londoner Abkommen sieht eine Umstellung der deutschen Währung auf Gold und den Übergang der jetzigen Reichsbank auf die neue Goldnotenbank vor. Zu diesem Zwecke wird das Kapital der Reichsbank von 180 Millionen mit 2:1 aufsummiert. Für die Aktien im ermäßigten Gesamtbetrag von 90 Millionen werden Aktien der neuen Reichsbank in Tausch ausgegeben. Ferner können die Aktien der Goldnotenbank in die der neuen Reichsbank umgetauscht werden. Der Reichsbankpräsident beziffert diesen Betrag auf 100 Millionen Mark. Weitere 5 Millionen vollgezahlte Aktien der Goldnotenbank gehören der Reichsbank. Von den noch fehlenden 110 Millionen soll die Hälfte im Inlande gegen Devisenabgabe begeben werden und nur die restlichen 55 Millionen im Auslande, jedoch das Aktienkapital überwiegend in deutschen Händen bleibt.

Welche Stellung wird nun die neue Reichsbank in unserem Wirtschaftsleben einnehmen und welche Rolle soll ihr als Hüterin unserer Währung obliegen? Das neue Münzgesetz sieht als Gesamtausprägung einen Betrag von 20 Mark für den Kopf der Bevölkerung, also rund 1200 Millionen Reichsmark vor. Die Rentenmark soll künftig in ein festes Verhältnis in der Weise gebracht werden, daß eine Rentenmark = einer Reichsmark gilt. Die alten Reichsbanknoten werden devaluiert (herabgesetzt) werden, und zwar so, daß für je eine Billion Papiermark eine Reichsmark in neuen Noten auszugeben wird. Die Entfaltung der neuen Reichsbanknoten soll 10 Reichsmark nicht unterschreiten. Für den Zahlungsverkehr unter 10 Mark sind die Silber- und Kupfermünzen vorgesehen. Man kann annehmen, daß die neue Reichsbank einen Gold- und Devisenbestand von rund 1400 Millionen haben wird, von dem jedoch abzusehen sind 210 Millionen zur Rückzahlung der Dollarleihe. Es bleiben mithin 1250 Millionen Gold und Devisen als Deckungsgrundlage übrig, ein Betrag, der sich entsprechend erhöht, wenn die Angabe, daß die Reichsbank einen Devisenbestand von etwa 500 Millionen Goldmark gegenwärtig habe, zutrifft. Für die Praxis der Währungspolitik wird ein derartig hoher Goldbestand in Verbindung mit der gesetzlichen Vorschrift über 40 Prozent Deckung der Noten nicht etwa einen Notenumlauf von über 4 Milliarden Goldmark rechtfertigen können. Die 40 Prozent Deckung ist das Minimum, maßgeblich wird aber sein das gerechtfertigte Bedürfnis des Verkehrs.

In der Diskontpolitik sind die Vorschriften gegen früher strenger. Es werden, wie bisher, nur gute Handelswechsel mit einer Verfallzeit von höchstens 3 Monaten diskontiert, aus denen in der Regel drei als Zahlungsfähig bekannte Verpflichtete hatten. Bisher sollten zwar auch drei Unterschriften die Regel sein, doch genügt auch zwei Unterschriften. Jetzt darf von dem Erfordernis der dritten Unterschrift nur dann abgesehen werden, wenn durch eine Nebensignatur die Sicherheit des Wechsels gewährleistet ist. Der Betrag, der ohne dritte Unterschrift diskontiert werden darf, ein

Drittel des jeweiligen Gesamtbetrages der diskontierten Wechsel nicht übersteigen. Die ausländischen Kontrollorgane haben genügend Vollmachten, die Diskontpolitik zu beeinflussen. So erhöht sich der Diskontsatz automatisch mit der Ueberschreitung des Notenumlaufs. Zur Ueberschreitung der 40 Prozent Golddeckungs Grenze bedarf es eines besonderen Beschlusses des Generalrates, der nur ausnahmsweise erfolgen darf und noch dazu einstimmig. Damit ist die Elastizität der Notenausgabe, die es in Krisenzeiten der Reichsbank ermöglichte, durch erweiterte Ausgabe von Zahlungsmitteln sühnend einzugreifen, stark gebremst. Ein Grund mehr, für normale Zeit einen größeren Abstand zur 40 Prozent-Grenze innezuhalten.

Zunächst wird die deutsche Währung eine Papierwährung sein, da eine Einlösbarkeit der Noten in Gold vorläufig nicht statfinden wird. Die Einlösbarkeit und damit die Einführung der effektiven Goldwährung ist erst für einen späteren Zeitpunkt beabsichtigt. Wie schon erwähnt, soll die Papiermark im Verhältnis 1 Billion = 1 neue Reichsmark umgetauscht werden. Wie sich der Umtausch praktisch vollziehen wird, ob durch Anruf der Papiermark oder in Verbindung mit der Abdeckung aller Kredite und ihrer Konvertierung (Umwandlung) in die neue Währung, steht noch nicht fest. Gemäß der Vorschriften des Dawes-Entschlusses wird ja die Rentenmark vorläufig noch bestehen bleiben. Es wird also ein Nebeneinander von Goldmark und Rentenmark geben, das durch den Entwurf eines Liquidierungsplanes der Rentenbank noch nicht gelöst zu sein scheint. Die Abdeckung der Rentenmarkkredite an die Privatwirtschaft soll in spätestens 3 Jahren, die Kredite an das Reich in spätestens 10 Jahren mit Hilfe eines besonderen Tilgungsfonds erfolgt sein.

Vorläufiges Fortbestehen der Mietsz. ge.

Berlin. Wie wir von ausländischer Seite erfahren werden die Mietsz. ge., wie sie heute bestehen, auch in den nächsten Monaten ohne Erhöhung beibehalten werden. Daran wird auch die Geraufhebung der Hauszinssteuer um 4 Prozent nichts ändern.

Der Reichspräsident an den Juristentag.

Heidelberg. Der Reichspräsident hat an den Deutschen Juristentag in Heidelberg das nachstehende Begrüßungstelegramm gerichtet: Dem 33. Deutschen Juristentag sende ich meine herzlichsten Grüße. Die zur Erörterung gelangenden Verhandlungsgegenstände zeigen auch diesmal, daß die deutschen Juristen das Mitzug ihres tiefen Wissens und ihrer reichen Erfahrung der Lösung der vielen und schwierigen Aufgaben widmen, die uns die heutige Zeit mit ihren neuen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen stellt. In aufrechter Würdigung dieser dankenswerten, fruchtbringenden Mitarbeit und in der Hoffnung, daß Ihre Beratungen die deutsche Rechtswissenschaft und Rechtspraxis weiter fördern mögen, wünsche ich der diesjährigen Tagung in dem schönen Heidelberg, meiner Vaterstadt, von Herzen besten Erfolge.

auch für Gretchen kommen konnte, daß er eben vor wenigen Minuten nahe daran gewesen, für sie die gleiche harte Stunde heraufzubeschwören.

Niemals!

Er reckte sich unwillkürlich auf und in ihm stand der Voratz fest, koste es, was es wolle, vom Haupte seines Kindes ähnliches Unheil fernzuhalten. Den ganzen brutalen Egoismus, der einen Teil seines Wesens bildete, wollte er einsetzen, nicht für sich, sondern für sein Kind, um für dieses ein Los wie jenes fernzuhalten, mochte diese selbst, mochte sonst, wer immer, darunter leiden müssen.

Und dann sah er Gretchen und Lore nebeneinander — jede ein schönes junges Menschenkind in ihrer Art, diese still und ernst, jene heftig und leidenschaftlich — und der ruhige, schwere Ernst des eigenen Kindes schnitt ihm noch viel tiefer in die Seele als die wilde, stürmische Erregung der andern.

Es war kein Phantasiegebilde, daß die beiden jungen Menschen vor seinen Augen auftauchten. Gretchen war wirklich von oben heruntergekommen, weil sie in dem stillen Hause die lauten Schmerzensworte Lores bis hinauf hatte bringen hören und die Stimme der Bedrängten erkannte.

Sachte, aber innig legte sie den Arm um die Schultern der Waise und fand in dieser Leidensstunde das „Du“ wieder, mit dem sie sich früher angeteilt hatten. In der späteren Zeit felteneren Beisammenseins war es von der Rastierstochter gegenüber dem Kind des Prinzipals nicht mehr gewagt und dann von Gretchen, die in dieser Richtung zu schüchtern war, auch nicht mehr angewendet worden.

„Kommt!“ bat sie. „Geh mit mir zur Mutter hinauf! Sie möchte dich gern sehen und dir mit ein paar Worten sagen, wie sehr sie mit dir empfindet!“

Selstermann war froh über die Unterbrechung, die das peinliche Gespräch auf diese Weise erfuhr. „Tun Sie das!“ rief er. „Wir wollen morgen weiter über die Sache reden! Bis dahin bin ich dann auch dar-

Rückkehr der Gefangenen.

Zweibrücken. Die ersten politischen Gefangenen sind am Mittwoch aus den hiesigen Gefängnissen entlassen worden und in ihre Heimat, zumeist nach dem Rheinlande und dem Ruhrgebiet, zurückgeführt.

Zum Abzug der Franzosen aus Oberhausen.

Oberhausen. Das Schreiben des Stadtkommandanten, durch welches der Stadtverwaltung von Oberhausen von dem Abzug der französischen Truppen Mitteilung gemacht wird, hat folgenden Wortlaut: Das erste Bataillon vom 12. Pionierregiment soll Oberhausen am 16. September verlassen und wird durch keine andere Truppe abgelöst. In diesem Tage werden die Kasernen und die Wohnungen der Familien der Stadt Oberhausen zur Verfügung gestellt. Die Schäden müssen festgestellt und die Häuser für Licht und Gas abgelesen werden. Nach dem 17. September werden Reklamationen nicht mehr angenommen. Ich möchte Sie deshalb bitten, einen Delegierten der Stadt zu ernennen, der dauernd der Kommandantur für diese Arbeiten zur Verfügung steht.

Die Fahrt des S. N. 3.

Friedrichshafen. Das Lustschiff S. N. 3 ist am Donnerstag zu seiner dritten Probefahrt aufgestiegen. In Bord befinden sich 78 Personen, darunter zahlreiche Pressevertreter. Beim Ueberschreiten des schweizerischen Dries Morisch wurden von der Bevölkerung zur Begrüßung des Schiffes fünf Böllerschüsse abgegeben. Falls diese Probefahrt zur Zufriedenheit ausfällt, wird das Lustschiff seinen großen Probelauf nach Norddeutschland und Skandinavien am Freitag oder Sonnabend antreten.

Die zweite Rate der Reparationszahlungen.

Berlin. Die nach dem Londoner Protokoll fällige zweite Rate der Reparationszahlungen von 20 Millionen Goldmark wird noch im Laufe des Donnerstags an den Agenten der Reparationszahlungen abgeliefert. Ferner sind am Donnerstag die Zahlungen der französischen und belgischen Regierung an die Reparationskasse fällig, die sich aus den Mehreinnahmen ergeben.

Ungarns Friedenswünsche.

Genf. An der Donnerstagsitzung des Völkerrundes erging nach Erledigung eines Berichtes über die Arbeiten zur finanziellen Sanierung Ungarns der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen das Wort. Er betonte, die Arbeit des Völkerrundes habe für Ungarn keine unangenehmen Folgen, sondern im Gegenteil die gefällige Abrüstung im Lande gebracht und eine Verbilligung herbeigeführt, die in der ganzen Welt notwendig sei, um zur militärischen Abrüstung zu kommen.

Ein Defizit im französischen Budget.

Paris. „Matin“ meldet, die bisherigen Prüfungen des Budgets von 1924 hätten ergeben, daß ein Defizit von ungefähr 3 Milliarden vorhanden sei. Das Gleichgewicht des Budgets soll nur durch normale Einnahmen und Steuern gedeckt werden, ohne daß man zu einer

über informiert, was der Beamte hier drinnen mitzutheilen gehabt hat.“

Lore trauerte sich erschrocken ungern von dem Kaufmann. Sie hätte zu gern heute noch das Arbeitszimmer ihres Vaters betreten und an dieser heiligen Stätte den Beweis seiner Unschuld erhalten und die Barmherzigkeit der schweren Unschuldigung entgegenzunehmen, die der Sensal erhob.

Aber Gretchen führte sie mit sanfter Gewalt hinweg und geleitete sie nach oben, wo Frau Selstermann schon an der Tür auf sie wartete, mit herzlichen Worten die beiden Hände der Unglücklichen in die ihren nahm und sie so in das freundlich erleuchtete, behagliche und Ruhe ausströmende Wohnzimmer der Familie führte. Dort war auch Dr. Weiß zugegen, der mit den zwei Frauen die Ereignisse des Tages besprachen.

Er hatte es sich angelegen sein lassen, die Damen langsam darauf vorzubereiten, daß sie an eine Schuld Müllers sich zu denken gewöhnen müßten. Für ihn stand noch dem, was er von dem Sensal erfahren, fest, daß sich der Verdacht gegen den freiwillig aus dem Leben Geklassenen in einem Maße verdichtet hatte, das keinen Zweifel mehr ließ. Gegenüber den Tatsachen, die man da gehört, müßten alle anderen Gedankengänge zurücktreten.

Es galt jetzt vor allem, Lore allmählich und schonend mit der Möglichkeit einer Schuld ihres Vaters vertraut zu machen und ihr diese Schuld dann in einem verständlichen Lichte zu zeigen. Man mußte sie mit aller Vorsicht und Schonung über die ersten und heftigsten Eindrücke des Unglückstages hinwegleiten zu ruhigeren Stunden. Man mußte sehen, daß sie heute zu einer einigermaßen erträglichen Nachtruhe kam. Der nächste Morgen schon würde sie bei ihren an sich gesunden Nerven, bei ihrer hellen, das Leben bejahenden Veranlagung ruhiger und eher zugänglich für eine Besprechung der Möglichkeiten finden, die der Fall

bedeutete.

(Fortsetzung folgt.)

Großkaufmann Selstermann.

Roman von Wilhelm Herbert.

25. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Aber das sind nicht die schlimmsten Diebe, die da am Werke sind. Das sind nur die kleinen, die zufälligen, die des Weges gehen und von dem fremden Gut nehmen, das da auf die Straße geschleudert worden ist.

Wer hat es auf die Straße geworfen? Wer war der große, der erste, der verbrecherische Dieb, der meinem Vater Ehre, Glück und Leben genommen hat?

Sie sank erschöpft auf einen Stuhl. Selstermann stand vor ihr und schaute vor sich hin. Er hörte ihre Anklagen. Sie fielen wie Pfeile auf ihn nieder. Und trotzdem war er ganz anderswo.

Er war oben in dem blauen Schlafzimmer bei seiner jungen, glücklichen Frau. Sie lag mit blauen, aber beschämtem Gesicht in den Kissen und ihre Mutter hielt ihm ein kleines, stilles Geschöpf entgegen, das aus merkwürdig großen und ersten Augen in die Welt schaute, deren Licht es heute erst erblickt hatte. „Unser Kind!“ flüsterte das frohe, junge Weib und suchte tastend nach seiner Hand. „Gretchen soll es heißen!“ Und ihre Hände fanden sich und gelobten sich in einem warmen Druck neuerdings Treue für ewig — Treue in der Sorge für das Kind. Keinen anderen Atemzug sollte es geben als den, der dem Glück Gretchens, ihrer Zukunft gewidmet war.

Und nun sah Selstermann wieder Lore vor sich mit ihren vom Leid tiefgeröteten Wangen, mit ihren bangen Frage auf ihn gerichteten Augen, mit all dem Glanz in den Augen, das durch ihren Vater über sie gekommen war. Und er dachte sich Gretchen an ihre Stelle und er dachte an den Elternschwur und an alles, was heute geschehen war. Hatte nicht auch Müller seinem eigenen Kinde am Tage der Geburt das gleiche gelobt — und wie anders war es gekommen! Kein Pulsschlag frohde, wenn er erwog, daß es so

unterste Grenze. Eine Kommission prüfe die Möglichkeit neuer Steuern, vor allem aber die Mittel, um den größtmöglichen Ertrag der augenblicklich bestehenden Steuern zu erzielen. Die Kommission habe sich bereits für Verhandlungen mit Belgien, Holland und der Schweiz ausgesprochen, um der Steuerflucht einen Riegel vorzuschleichen.

Aus Nah und Fern.

In den Fahrstuhlschacht gestürzt. Der stellvertretende Direktor der Filiale der Deutschen Bank in Königsberg wollte nach einem Rundgang durch das oberste Stockwerk der Bank den Fahrstuhl besichtigen. Da sich dieser jedoch nicht in diesem Stockwerk befand, stürzte der Direktor in den leeren Schacht hinunter, wo er am folgenden Tag tot aufgefunden wurde.

Familien-drama. Der seit Jahren dem Trunk ergebene Arbeiter Order aus Kreuznach mißhandelte im Haus seine Frau und warf das ihm von ihr vorgesetzte Essen aus dem Fenster. Als die Kinder die Mutter schreien wollten, verlegte der Unmensche seine 16-jährige Tochter, sowie seinen 12-jährigen Sohn sehr schwer durch Messerschläge. Nunmehr sprang der 18-jährige Sohn hinzu und schlug den Vater mit einem Hammer zu Boden, so daß er in das Krankenhaus überführt werden mußte.

Postdieb. In München ist kürzlich ein Postoverschaffner verhaftet worden, der unter dem Verdacht stand, Veruntreuungen im Dienst vorgenommen zu haben. Nach einem minnlich abgelegten Geständnis trieb er die Diebstähle schon seit 10 Jahren, wobei er jedoch nur jüdische Firmen bestohlen hatte, und zwar nur Pakete, die von Geschäften im Stadtbereich aufgegeben wurden.

Belohnte Ehrlichkeit. Ein Straßenvorarbeiter der Ortschaft Oy im Allgäu fand kürzlich auf der Straße nach Kempten ein Kistchen, das 180 000 Rentenmark enthielt und das er bei der Rückkehr von seiner Arbeitsstelle auf dem Bürgermeisteramt abgab. Als kurze Zeit darauf der Eigentümer, der das Kistchen verloren hatte, sich meldete, überließ er dem ehrlichen Finder 16 000 Mark als Belohnung.

Merkwürdiger Unfall. In Koblenz fiel ein 18-jähriger Junge beim Obstpflücken vom Baum, wobei er mit dem Kopf an einem starken Gabelast hängen blieb. Herbeieilende Arbeiter, die in dem Glauben waren, daß sich der Junge erhängt habe, konnten ihn wieder aus seiner unangenehmen Lage befreien.

Verunglückt. Der Münchener Student Thonner hatte eine Hochtour auf das Watterhorn unternommen, von der er abends nicht zurückkehrte. Eine ausgesandte Hülfsexpedition fand dann am nächsten Abend den Leichnam des Studenten im Eise.

Opfer des Chiemsees. Vor einigen Monaten verunglückten die beiden in München beschäftigten Brüder, der Ingenieur und stud. rer. tech. Kramer, die beiden letzten überlebenden Söhne eines Berliner Ingenieurs, auf einer Faltbootfahrt über den Chiemsee. Durch das Hochwasser wurde nun in diesen Tagen die Leiche des ältesten Bruders, des Ingenieurs Hans Kramer, am Ufer angetrieben. Im Beisein der schwergeprüften Eltern und der Braut wurde der Verunglückte in Chiemsee am Chiemsee beerdigt.

Auf den Schienen tot aufgefunden. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Grunwald und Nittoltsch wurde die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Der Tote wurde nach dem Schauhause gebracht und dort als der Affessor Heinrich Kretschmar aus Berlin festgestellt. Ob ein Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Museumsdiebstahl. In der letzten Zeit wurden im Germanischen Museum in Nürnberg mehrere alte Briefe, Siegel und Miniaturen entwendet. Der Tat konnte ein Angestellter des Museums nunmehr überführt werden. Die entwendeten Gegenstände wurden zum größten Teil wieder beigebracht.

Explosion. In der Feuerwerksfabrik in dem Dorfe Avello bei Neapel entstand eine schwere Explosion, die fünf Menschenleben forderte. Eine große Anzahl von Arbeitern wurde mehr oder weniger verletzt.

Folgenswerter Mauerereignis. Bei der Reparaturarbeit am großen Borsengebäude in Mostau stürzte eine Mauer zusammen und begrub 16 Arbeiter unter sich, von welchen 14 gerettet werden konnten, während 2 vollständig zerquetscht wurden. Eine sofort gebildete Kommission wird die Ursache der Katastrophe untersuchen.

Orkan. Die atlantische Küste wird seit 48 Stunden von einem furchtbaren Orkan heimgesucht. An der Küste von Neufundland ist der französische Dampfer „Raymond“ untergegangen, wobei alle Matrosen ertranken. In New York sind mehrere Schiffe aus Ufer geworfen und schwer beschädigt worden.

London mit Deutschen überfüllt. In der „Times“ wird festgestellt, daß die Anzahl der deutschen Besucher in England die bisher größte erreicht hat. Mit dem Bliffinger Boot sind Mittwoch über 100 Deutsche, hauptsächlich Kaufleute, zum Teil aber auch Touristen angekommen.

Ein Naturschutzpark in Flammen. Nach einem Funkspruch aus New York steht der amerikanische Yellowstone-Naturschutzpark in Flammen. 5000 Morgen Land sollen bereits ausgebrannt sein. Es handelt sich hier um die größte Naturschutzwürdigkeit Amerikas und der Welt. In dem Park darf weder gejagt noch Holz geschlagen werden.

Geisenheim. Der am Sonntag hier abgehaltene Rheingauer Katholikentag war überaus zahlreich von hier und aus der weiteren Umgebung besucht. Die Zahl der Menschen, die auf dem weiten Platz zwischen Kirche und Rathaus versammelt waren wird auf rund 10000 geschätzt. Nach einer Segensandacht betrat der Präsident, Landrat Dr. Mülhens, das Podium, um dem Papst und dem Bischof zu huldigen und das Gelöbnis unwandelbarer Treue darzubringen. Welt nur wenige an der Generalversammlung der Katholiken

Deutschlands in Hannover teilnehmen konnten, wollten die Rheingauer Katholiken hier gemeinsam ihr Treuegelöbnis zur Kirche erneuern. Bürgermeister Franz von Geisenheim hieß die Teilnehmer im Namen der Stadt willkommen. Als erster Redner nahm dann Mittelschullehrer Börner aus Frankfurt am Main das Wort, um über „Unsere geistige Not und die Schule“ zu sprechen, indem er für das Recht auf die Bekenntnisschule eintrat. Prälat Dr. Meffert aus M. Gladbach sprach über die Pflichten des Katholiken in der Gegenwart und Oberpfarrer Kastert-Köln über das Thema: „Familie und Christentum.“ Die Redner ernteten lebhaften Beifall. Die Schlussansprache hielt der Bischof von Limburg, Dr. Augustinus, der von Eltville gekommen war, wo er zur Firmung geweiht hatte. Er hat die Versammelten mit der Kirche zu denken und zu leben und das zu verabscheuen, was auch die Kirche verabscheue. Zum Schlusse spendete der Bischof den Teilnehmern seinen bischöflichen Segen, worauf der Landrat Dr. Mülhens dem Bischof Dank für sein Erscheinen aussprach und die Tagung mit dem Gesang „Großer Gott wir loben Dich“ geschlossen wurde.

lokales.

Flörsheim am Main, den 13. September 1924.

Borromäus-Bibliothek. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß immer noch 80 entlehnte Bücher nicht zurückgebracht sind. Den säumigen Entleihern geht dieser Tage eine Mahnzettel zu. Nächste Ausgabe ist am Sonntag, den 21. September.

— Anlässlich des morgen stattfindenden Sportfestes wird die Einwohnerschaft von Flörsheim gebeten, ihre Häuser durch Flaggen zu schmücken. Es kommen zahlreiche fremde Gäste und sollen diese einen angenehmen Eindruck von hier mitnehmen.

Kino. In den „Kathäuserhof-Vichtspielen“ gelangt heute Abend und morgen Sonntag der 3. Teil des Kienfilms „Die Herrin der Welt“ zur Vorführung. Ferner ein gutes Beiprogramm mit Charlie Chaplin. Näheres siehe Inserat.

Turnverein von 1861. Der Verein hat sich als ältester Sporttreibender Verein verpflichtet gefühlt durch eine Veranstaltung, bei der alle leichtathlet. Übungen zum Austrag kommen sollen am 28. Sept. einen Sportwettag zu veranstalten. Für die Zukunft soll dieser Sporttag alljährlich stattfinden und hauptsächlich eine Möglichkeit bieten, den Flörsheimer Sport zu kontrollieren, nebst Freunden und Anhängern Gelegenheit bieten, sich Flörsheimer Sporthöchsteleistungen zu notieren. Der Verein hofft, mit dieser Veranstaltung einen lang gehegten Wunsch der Flörsheimer Sportler zu erfüllen und macht besonders auf diesen Tag aufmerksam. Die Einsätze für Teilnehmer sind auf das Äußerste herabgesetzt, so daß ein jeder Sportfreund teilnehmen kann. Die Übungen sind bereits durch die Zeitung bekannt gemacht worden, aber außerdem jedem Sporttreibenden Verein noch durch Zuschrift bekannt gegeben. Jetzt reicht viele Teilnehmer und recht schönes Wetter, dann kann losgehen. Mit Turngruß „Gut Heil“.

Nassauischer Allgemeiner Landeskalender für das Jahr 1925. Verlag von Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden. Preis M. — 45. (Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.) Heimatliebe! Heimatpflege! So schallt es jetzt überall in den deutschen Landen, in der richtigen Erkenntnis, daß echte Vaterlandsliebe im Heimatboden wurzelt, daß nur von der Heimat aus ein Aufbau unseres zertretenen Vaterlandes möglich ist. Nun, ein echter Förderer all dieser Bestrebungen ist von jeher dieser nassauische Kalender, der sich voll und ganz in den Dienst der Heimatpflege stellt. Seit 25 Jahren wird er von unserem Landsmann Wilhelm Wittgen geleitet, der nicht nur jedesmal die Haupterzählung mit heimatischem Inhalt schreibt, sondern auch einen Stab von Mitarbeitern um sich versammelt hat, der darin einzig ist, unserem Volk das Beste aus der Heimat zu erzählen. Drum, ihr Nassauer, wollt ihr wieder ein Jahr lang Heimatluft, Heimatlust atmen, so kauft diesen Heimatkalender. Er ist mit Bildschmuck versehen. Auch fehlt das jährliche Verzeichnis der Messen und Märkte nicht. Der nassauische Hausfreund gehört in jedermanns Heim.

Der „Ewige Tageskalender“ von F. B. Dieß in Rheinsheim, Kreis Karlsruhe, enthebt uns der jährlichen Sorgen um einen neuen Kalender beim Jahreswechsel.

Er ersetzt Sted-, Bloß- und Wochenkalender und ist der einfachste für alle, die einen Kalender häufig benötigen. Wie schon der Name „Tageskalender“ sagt, gibt er das Tagesdatum an. Auf kurzen Blick weiß man also heute ist z. B. der 15. Februar. Man braucht keinen Zeiger zu beachten und nicht unter mehreren Zahlen eine herauszufinden. Das Wort „ewig“ will sagen, daß der Kalender für dauernd ist, also nicht jedes Jahr erneuert werden muß. Nicht nur die Einrichtung des „Ewigen Kalenders“ ist für immer, sondern auch das Material, aus dem er besteht.

— Das Blüthen im Gesicht, das so mancher als „Schönheitsfehler“ gedankenlos mit säumigen Fingernägeln aufkratzt, ist in tausend Fällen schon die Ursache von tödlich verlaufenen Blutvergiftungen geworden. Man sei also bei der Beseitigung solcher Sachen sehr vorsichtig und drücke die kleine offene Wunde mit einem sauberen Taschentuch rein aus.

— Erinnerungen. Erinnerungen sind Freunde des Herzens. Sie sind Blüten und Blumen, die nie verwelken, die ihren Duft bewahren bis in die späten Tage. — Sie ruhen noch einmal auf dir, die lieben guten Augen deiner Mutter, und dein Herz erfüllt das hohe Lieb der Mutterliebe. Du brüchst noch einmal dem geliebten Weib die Hand, die sich mit dir vereint zum Lebensbunde, und es klingt in deinem Herzen noch in weichen Tönen das Abschiedswort „Auf Wiedersehen!“ Und dazwischen liegen aus dem unvertrockneten Strauß duftender Erinnerungen die bunten Blumen des Hoffens und der Freude. Und da — die kleinen bunten Blümchen, die raslos niden und sich durch die anderen Blumen drängen: Die Kinder sind es von einst, längst hinausgezogen zu eigenen Wohnstätten. Jetzt bist du einsam... Einsam! Nein! Liebe, die dein Herz einst erwärmte, sie kommt zu dir mit der Einsicht der Erinnerung, du bist wieder jung wie einst, und die nimmerwelfenden Blüten und Blumen sind die ewig dauernde Liebe...

— Hüte das Augenlicht. Jetzt, wo die Abende immer kürzer werden, die Dämmerung immer früher hereinbricht, liegt für viele die Gefahr nahe, sich das kostbare Augenlicht leichtsinnig zu verderben. Die Abende sind zum Aufenthalt im Freien bereits zu kühl und so bleibt man im Zimmer und verkürzt sich die Zeit durch Handarbeit oder Lektüre. Um das Licht anzubrennen, ist es in den Dämmerstunden noch zu hell — außerdem will man in Anbetracht des kommenden Winters immer noch sparen — und so wird dem meistens im Dunkeln gelesen oder gearbeitet. Natürlich rächt sich solche Unvernunft und viele Kurzsichtige verbanen ihr geschwächtes Augenlicht diesen falsch ausgenutzten Dämmerstunden. Wenn also sein niemals zu ersetzendes Augenlicht lieb ist, der vermeide in Dämmerzeiten jede Beschäftigung, die besonders die Sehkraft in Anspruch nimmt. Auch mit dem Anbrennen der Lampen ist in der Zeit der Dämmerung durchaus nicht gebessert, im Gegenteil, das Zwielficht schadet noch mehr. Das Vernünftigste ist eben, die Zeit der Dämmerung als eine Ruhepause zu betrachten. Wer den Tag über die Zeit in zweckmäßiger Weise angewendet hat, der sollte sich hauptsächlich an Sonn- und Ruhetagen, am Abend ein solches Erholungsständchen, das seinem Körper und Geist nur zum Besten dient, mit ruhigem Gemüte gönnen.

— Mehr Rücksicht auf unsere Kriegsbeschädigten. Man sollte es kaum glauben: Immer wieder werden Klagen der Kriegsbeschädigten laut, daß auf den Straßen, auf der Eisenbahn, Straßenbahn, in den Lokalen usw. zu wenig Rücksicht auf sie genommen werde. Es muß bitter sein, wenn unseren Kriegsbeschädigten diese Empfindung sich immer wieder aufdrängt. Der Dank an und die Rücksicht auf die armen Kriegsoffer kann und darf auch mit dem größten Zeitabstand von den Kriegsjahren nicht nachlassen. Das vielerorts angebrachte Plakat „Nehmt Rücksicht auf Kriegsbeschädigte!“ ist recht gut gemeint, verfehlt aber bedauerlicherweise in den meisten Fällen seine Wirkung. Nicht selten auch durch ungewandtes Benehmen, welches trotz guter Absicht den Kriegsbeschädigten in seinen Gefühlen zu verletzen geeignet ist. Bezeichnend ist es, daß gerade die jüngere Generation es in dieser Beziehung sehr an der nötigen Einsicht fehlen läßt. Sache der Verständnisvoller mühe es sein, die jungen Leute durch einen sanften Zwang auf die gebührende Rücksichtnahme hinzuweisen. Es bietet sich unendlich viel Gelegenheit, den Kriegsbeschädigten ihr Schicksal durch verständnisvolles, aber dabei unauffälliges Entgegenkommen leichter tragen zu helfen, z. B. beim Befolgen der Eisenbahn, im Theater, im vollbesetzten Kino, durch Freimachung eines Platzes usw. Der Kriegsbeschädigte, der sich mit Leib und Leben dem Vaterlande zur Verfügung stellte und oft noch an seinem Gut gekümmert worden ist, wird durch den gedankenlosen Egoismus unverständiger Mitmenschen bedrückt und fühlt sich belästigt. Gerade in der Rücksichtnahme auf unsere Kriegsbeschädigten liegt aber ein Teil der Dankeschuld, die wir alle ihnen und den Kriegsteilnehmern, die Jahr und Tag für uns gekümmert haben, schuldig sind. Trage daher ein jeder an seiner Stelle und bei jeder sich bietenden Gelegenheit dazu bei, daß wir die Dankeschuld an die Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer auch durch tatvolles Benehmen im Umgange mit ihnen zu tilgen uns bemühen. Wer so handelt, der handelt recht und handelt deutsch.

Ein Schoner mit 24 Mann gesunken. Reuter meldet aus St. Johns (Neufundland): Der französische Fischschoner „Raymond“ ist im Archipel in einem Sturm am 4. September abends untergegangen. 24 Mann ertranken, 11 wurden gerettet.

Eine Fabrik in die Luft geflogen. In Uvella bei Neapel ist eine private Fabrik für Feuerwerkskörper in die Luft geflogen, wobei fünf Menschen getötet wurden. — Durch Sturz aus dem Fenster ermordet. In der Nacht zum Sonntag wurde der Tischler Max Müller in Berlin von einem Schupobeamten auf einem Hofe in der Großmannstraße mit geschmetterten Gießern aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erliegen ist. Müller ist aus einem Fenster der Wohnung von einer Straßenbirne auf den Hof gestürzt worden.



Nachrichtliches.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Kreisleseverein.

Wer einen „Nass. Landes-Kalender“ (pro Stück M. 0.45) haben will, den bitte ich, dies heute oder morgen bei mir anzumelden, da ich bis zum 15. September berichten muß.
Der Obmann: Breh.

Vorsicht!

Von Händlern werden an Gasverbraucher sogenannte Gasparfüsen angeboten, die von keiner Prüfungsbehörde als gebrauchsfähig anerkannt sind. Es wird demnach vor dem Ankauf solcher Gasparfüsen gewarnt.

Flörsheim a. M., den 12. September 1924.

Der Bürgermeister: L a u d.

Sport und Spiel.

Fußball. Der hiesige S.-V. 09 begibt sich am morgigen Sonntag mit der 1. und 2. Mannschaft nach Idstein, um dort gegen den Fußball-Klub im Punkte-spiel anzutreten. Der diesjährige Bezirksmeister Idstein verfügt über spielstarke Mannschaften und wird es den hiesigen schwer sein in Ehren zu bestehen. Abfahrt der 1. und 2. Mannschaft Sonntag vormittag 9.15 Uhr. Treffpunkt 8.45 Uhr am Bahnhof.

Schachspiel. Wie wir hören, begibt sich morgen Nachmittag 2 Uhr der hiesige Schachklub nach Höchst, um gegen den dortigen Verein einen Wettkampf an 15 Brettern auszutragen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst

14. Sonntag nach Pfingsten.

(Kreuzerhöhung)

7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.45 Uhr Hochamt.
Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Montag 6 Uhr hl. Messe Ingolst. Mehrend Krankenhaus, 8.30 Uhr
Stiftungsamt für Verstorbenen der lat. Bruderschaft.
Dienstag 6 Uhr hl. Messe im Krankenhaus, 8.30 Uhr Amt nach
Meinung.
Mittwoch (Festtag) 6 Uhr hl. Messe im Krankenhaus, 8.30 Uhr
Jahramt für Peter Josef Hartmann und Sohn Wilhelm
Evangelischer Gottesdienst.

13. Sonntag nach Trinitatis, den 14. September 1924.
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Achtung!

Jeder Raucher
benütze die Ge-
legenheit sich
einen garantiert reinen

Uebersee-Tabak

auf Vorrat hinzulegen. Wegen Aufgabe dieses Artikels
verkaufe ich solange Vorrat reicht ein Paket zu 40 und
50 Pfg. Bei Abnahme von 10 Paketen
ein Paket gratis.

Bahnhofstraße 16.

Geschäfts-Eröffnung!

Den Einwohnern von Flörsheim und Umgegend die
ergebene Mitteilung dass ich Hochheimerstr. 2 ein

Uhren-, Gold- und Nickelwaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch:

J. Müller, Uhrmacher

Flörsheim a. M., Hochheimerstrasse 2.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Eigene Reparaturwerkstätte!

Haus- und Grundbesitzerverein Flörsheim a. M.

Sonntag, den 14. September 1924, nachmittags 4 Uhr
findet in Eddersheim eine

Versammlung

des Haus- und Grundbesitzervereins statt.

Tagesordnung:

1. 3. Steuerordnung.
2. Hauszinssteuer.

Herr Justizrat Dr. Jünger aus Wiesbaden wird die
Versammlung leiten und wird in Anbetracht der Wich-
tigkeit derselben um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Apotheker Schäfer, Vorsitzender.

Ständiges Lager in

Sohlenleder

1a Croupon im Ausschnitt

Abfall Leder und

Schuhmacher-Bedarfsartikel sowie

Schuhwaren aller Art empfiehlt

Schuh- und Lederhandlung Lenz

Ede Wälder- u. Obertaunusstraße. Telefon 43.

Gasthaus „zur Idönen Aussicht“

Am Sonntag, den 14. Sept. 1924
anlässlich der Wälder Kirchweih große

Tanz-Musik

Für Speisen ist aus unserer Hauskuch-
tung bestens gesorgt. Zum Ausschank
gelangen ff Weine zu billigen Preisen.

1a Flaschenweine!

Es ladet freundlichst ein

Heinrich Fischer Bwe.

Wälder

Regen-Schirme

in solider Ware

zu billigen Preisen empfiehlt

Hermann Schütz,

Dreholtermester.

Ueberziehen und alle Reparaturen werden
von mir sauber und sachgemäß ausgeführt.

Ausverkauf wegen Umbau

15. September bis 5. Oktober.

Wir sind gezwungen während des Umbaus die von uns benutzten Geschäftsräume
erheblich zu verkleinern und müssen daher unter allen Umständen unsere Warenbe-
stände so schnell wie möglich verkaufen.

Auf alle Waren erhalten Sie einen Nachlaß von

10%

der an der Kasse abgezogen wird. Große Posten Waren sind
erheblich weiter herabgesetzt. Viele Waren werden weit unter
dem Herstellungspreis verkauft.

Wir werden besonders preiswerte Posten durch Inserat täglich bekannt geben.

Einige Beispiele wie nachbringend ein Einkauf
für Sie während des Ausverkaufes sein wird.

Kinderwagen Marke Brennabor

	Nettopreise M.		Nettopreise M.
Klappwagen ohne Verbed.	16.50	Klappwagen mit Verbed. Sit. u. Liegew.	37.50
Klappwagen gepolstert	19.75	Bromenadewagen m. Verbed. gut gepolst.	49.50

Betten

Holzbettstellen Kieferbaum lastiert	19.75	Kinderbettstellen weiß lastiert	19.75
-------------------------------------	-------	---------------------------------	-------

Kleiderstoffe:

Mantelflausch 130 cm. breit. Reisposten f. Kindermantel	2.65
Mantelflausch schwere, warme, reinwollene Qualität	6.75, 6.10 4.25
Gabardine 130 cm breit, reine Wolle	11.25, 9.50, 4.75
Sendentuch gute brauchbare Qualität	1.00, 88, 72, 53 Pfg.

Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.

Wir vergüten

im Monat September

die Fahrt nach Mainz

3. Klasse

bis zu 50 Kilometer Entfernung

bei Einkauf von 10.- Mk. an.

Personal ausweis gilt als Legitimation.

Sietz

AKT.-GES.

MAINZ

Das Haus der Qualitätswaren bei wirklich billigen Preisen.

Die massgebende Einkaufsstätte

für Modeneuheiten und alle Artikel des täglichen Bedarfs.

Die bei uns gekauften Waren
bringt unser Auto kostenlos ins Haus.

Sie wußten es noch nicht? ...

Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!

Alle die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Freie Sportvereinigung, Abtlg. Turner

Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. September findet das diesjährige

Abturnen

verbunden mit sportlichen Wettkämpfen der Gruppe Main Spitze vom 5. Bez., 9. Kreis des Arbeiter Turn- und Sportbundes statt.

PROGRAMM:

Samstag, den 13. September abends 8 Uhr **Commerz** unter Mitwirkung der hiesigen Vereine, sowie der Bezirksriege des 5. Bez., 9. Kreis.

Sonntag, vormittags 9 Uhr Antreten der Sportler zu den Wettkämpfen auf dem Sportplatz, nachm. 1.30 Staffettenläufe, Junioren und Senioren, sowie Faustball- und Fussballspiele. Anschliessend Umzug durch die Ortsstrassen nach dem Festlokal Gasthaus zum Hirsch.

Ab 4.30 Uhr **TANZ** bei freien Eintritt.

Auf den Commerz sowie das Fussballspiel machen wir der sportlichen Leistungen wegen besonders aufmerksam, da ein interessantes Spiel (Trebur-Wiesbaden) zu erwarten ist. Wir laden hiermit die gesamte Bevölkerung ergebenst ein:

I. A.: DER VORSTAND.



Gander's Priv. Handels-Institut.

Herren und Damen erhalten in kurzer Zeit eine schöne

Handschrift oder Ausbildung in der **Buchführung** mit Abschluß Stenographie, Maschinenschreiben. Tages- und Abendkurse, Prospekte gratis. Einzelunterricht: **Mainz, Schillerstr. 48.** **Neue Kurse** nächsten Montag. Anmeldungen bald erbeten.

Dr. Bufflebs Ideal- Fleckwasser entfernt im Nu jeden Fleck. Zu haben bei: **Med. Drogerie Hch Schmitt.**

Die Qualität ist **unerreicht.** dem **Rotfroschkönig** niemand gleicht

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder

A Alleinhersteller Werner & Mertz & Co. Mainz

Karthäuserhof-Lichtspiele

Samstag Abend 8.30 Uhr und Sonntag 5 u. 8.30 Uhr

Das Kiefenprogramm

Herrin der Welt

3. Teil. 5 Akte. 2300 Mtr.

„Das Kind der Diva“

Lustspiel in 2 Akten.

„Chaplin auf der Walze“

Lustspiel in 2 Akten.

Gute Musik.

Kinder haben keinen Zutritt.

Wegen zu großen Andranges in den Abendvorstellungen bitten wir die 5 Uhr-Vorstellung zu besuchen.

Die Direktion.

Sämtliche Schirmreparaturen (auch Überziehen) von 4.50—28 Mtr. führt prompt und tadellos aus. Empfehle selbstverfertigte neue Schirme. **Jean Gutjahr, Schirmmacher, Hochheim.** Annahmestelle: Zigarrenhaus R. Schleidt, Hauptstraße 7.



Hühneraugen beseitigt sicher Lebewohl

das Radikalmittel Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl - Ballen - Scheiben.** Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf in Drogerien und Apotheken.

Heinrich Schmitt Flörsheim, Wickererstrasse 10.

Lacke und Oelfarben

bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt. Leinöl und Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Weiss, Glas, sämtliche Erd- u. Mineralfarben, Chemische Buntpasten.

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main. Telefon 99.

Kaufe in der Zeit, so hast du in der Not!

Unser

Billigster September-Verkauf

bringt die vorteilhaftesten

Gelegenheitskäufe

in nur besseren und besten Qualitäten.

Konkurrenzlos billigste Preise!

Guggenheim & Marx

MAINZ

Schusterstrasse 24

Herren-Einsatzhemden mit schönstem Einsatz Stück 225
Herren-Unterhosen Stück 180
Herren-Socken in allen Farben Paar 055

Damen-Strümpfe, baumw., Ferse und Spitze verstärkt 0.95, 0.75 050

Damen-Strümpfe prima Mako Paar 2.50, 2.00, 150

Damen-Strümpfe, in Seidenlor, Doppelsohlen, Hochf. 2.00, 1.70, 160

Wir empfehlen 4 Gelegenheitsposten welche alles bisher Gebotene bezüglich **billigster Preise bei guten Qualitäten** übertreffen.

Hemdentuche

Von einer allerersten Fabrik kaufen wir einige tausend Meter Hemdentuch, Linon, Kenforce, Kato weit unter Preis

Serie 1, Mtr.	Serie 2, Mtr.	Serie 3, Mtr.
0,55	0,78	0,95

Weiß gerauhten Croise

einige tausend Mtr. weiß gerauht Croise für Hemden, Hosen, Jacken, Nachthemden etc., schwere solide Ware

Serie 1, Mtr.	Serie 2, Mtr.	Serie 3, Mtr.
0,85	0,95	1,10

Hemden- u. Blusen-Verfal

große Posten 80 cm. breiten Verfal, gute waschechte Qualitäten in den schönsten Mustern

Serie 1, Mtr.	Serie 2, Mtr.	Serie 3, Mtr.
0,48	0,60	0,75

Bettlatur

große Posten schwere, waschechte Ware, in schönen Mustern

Serie 1, Mtr.	Serie 2, Mtr.
0,68	0,80

Bett-Damast

120 und 160 cm. breit, in schöner glanzreicher Ware, 160 cm. breit 2.80, 130 cm. breit. 1.80

Bett-Damast Bordeaux

120 und 160 cm. breit, gute, waschechte Qual., 160 cm. breit. 3.50, 130 cm. breit. 2.50

Bettuch-Haustuch

150 cm. breit, extra schwere Ware Mtr. nur 1.95

Bettuch-Halbklein

150 u. 160 cm. breit, solide schwere Ware, als enorm billig, Meter 2.50

1 grosser Posten solide 40 und 50 cm breite Graue Handtücher in guten Waren Mtr. 0.30

Handtücher

als weit unter Preis! Note, weiße und bunte Handtücher in waschechten Qualitäten Mtr. 0.45

Weisse Handtücher in Gebild, Damast und Gerstekorn

Serie 1, Meter	Serie 2, Meter	Serie 3, Meter
0.65	0.85	0.95

Bettuch-Biber 150 cm breit, schwere Rb. perware in weiß und bunt Mtr. 2,50

Hemdflanell kariert und gestreift Mtr. 0,65

Sportflanell schöne Streifen Mtr. 0,60

Schürzenzeug 120 cm breit, gute Ware Mtr. 1,30

Guggenheim & Marx

MAINZ, Schusterstrasse 24.

Turnverein v. 186 e. B. Flörsheim.

Um zahlreiche Beteiligung heute abend an dem Kommerz d. Freie Turner im Saale zum Hirsch wird gebeten. Der Vorstand.

Kath. Jünglingsverein

Donnerstag 8 Uhr Besammlung und Vortrag.

Zwetschen

(Schöne Ware.) G. Sauer.

Feine Pelze

Elegante Pelzmäntel Große Auswahl in jeder Fellart. Fabelhaft billige Preise. Umarbeitungen in eigener Kürschnerlei bei sehr billiger Berechnung.

Einhorn, Mainz

Schillerplatz, Ecke Emmeransstrasse, 1. Etage.

Kopfläuse

„Haarelement“. Reinigt und entfernt vorzüglich die Kopfläuse. Entfernt die lästigen Schuppen. Zu haben bei: **Med. Drogerie Hch Schmitt.**

Husten Atemno

Verschleimung Schreibe allen Leidenden gerat umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. **Walter Althaus** Heiligenstadt (Eichsfeld). J. 23.

Bornehme weiße Hände

blendend schönen Teint erreichen Sie mit **Sametin-Creme**. Zu haben bei **Med. Drogerie H. Schmitt.**